

## Jubiläumsfest mit Flammen und Regen

Agathenburger Wehr feierte mit Einwohnern 100-jähriges Bestehen  
Brandeinsätze demonstriert

Agathenburg (kor). Die Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Agathenburg ist am Wochenende im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen. Andauernder Nieselregen begleitete die Gäste am Sonnabend fast während der gesamten Veranstaltung. Dennoch ist es uns gelungen, eine Reihe von Bürgern auf den Festplatz zu ziehen, freute sich Ortsbrandmeister Torsten Leonhard.

Die Agathenburger Feuerwehr versteht schließlich, mit Wasser umzugehen. Sei es im Einsatz beim Löschen von Bränden oder eben auch bei geöffneten Himmelsschleusen. Das bewiesen die Einsatzkräfte bei verschiedenen Übungen und Vorführungen, an denen sie zum Teil auch ihre Gäste beteiligten.

Wie ein Brandeinsatz abläuft, machten die Aktiven in einer Übung deutlich. Die Helfer kamen in ihrem Auto mit Blaulicht und Martinshorn angebraust, und schnell waren die Tragkraftspritze in Stellung gebracht, Schläuche ausgerollt, Wasser an den Strahlrohren und Atemschutzgeräte angelegt.

Die Feuerwehr demonstrierte auch einen Blick durch die 100-jährige Feuerwehrgeschichte. So kam die noch voll funktionstüchtige Handdruckspritze der Bliedersdorfer Ortswehr aus dem Jahre 1902 zum Einsatz. Auch die Zuschauer wurden zum Mitmachen eingeladen. Da hieß es dann: „Kräftig in die Hände gespuckt“. Schon nach wenigen Minuten war die Luft bei den meisten raus. So entstand ein Eindruck, wie Schweiß treibend Löscheinsätze der Feuerwehren noch zu Beginn der 19. Jahrhunderts waren. Heute erfüllen moderne Maschinen die Arbeit. Allerdings die Strahlrohre müssen die Freiwilligen heute noch selbst in die Hände nehmen und damit in die Flammen zielen.



Stichwort Flammen: Ein hoher Feuerschwall zog über den Platz, als die Feuerwehr Brandgefahren in der Küche erläuterte.

Heißes Fett wurde zum Brennen gebracht und dann versucht, die Flammen mit Wasser zu löschen.

Wie die Vorführung zeigte, ist das lebensgefährlich. Fettbrände dürfen niemals mit Wasser gelöscht werden. Damit würde eine Küche erst richtig in Brand gesetzt. Richtig ist, einen Deckel auf den Topf zu legen und ihn abkühlen zu lassen. Dann kann keine Verpuffung entstehen.

Mit modernen Fahrzeugen präsentierte sich die Johanniter Unfallhilfe während des Festes. Rettungswagen und Container stießen auf breites Interesse. Die Stader Feuerwehr war mit der Drehleiter angerückt. Und viele Gäste nutzten die Gelegenheit, ihren Ort mal aus der Vogelperspektive anzuschauen.

Für die kleinen Mädchen und Jungen gab es Kinderspaß zum

Mitmachen. Und am meisten Spaß machte das Spritzen mit Wasser.

Am Sonntag fand im Buchenwald am Backhaus ein Waldgottesdienst statt. Anschließend folgten ein Frühschoppen und die Präsentation von Infoständen der Agathenburger Vereine.

Überhaupt wirkten die Vereine beim Fest der Agatheburger Feuerwehr mit. Die „Gothenböcker Backobenerfrünn“ veranstalteten am Sonnabend ein große Pizzafest. Schon in den Nachmittagsstunden wurden im Backofen unzählige Platten mit verschiedenen Pizzen gebacken, die Frauen liebevoll zubereitet und belegt hatten.

Artikel erschienen im Stader Tageblatt am 22.05.2006